

Der Riegsee



In den klaren, leicht grünlich schimmernden Tiefen des Riegsees schwimmen Hechte, Seeforellen, Zander, Aale, Welse, Renken, Schleien und Karpfen. Da es keine Berufsfischer gibt, müssen die Angler auch nicht teilen, und so sind die Fische in ordentlichen Größen und Stückzahlen vertreten. Gastangler haben es anglerisch nicht ganz so schwer wie zum Beispiel im benachbarten Staffelsee, da der Riegsee aufgrund der geringeren Größe wesentlich übersichtlicher ist. Dennoch ist es natürlich besser von einem Kenner des Gewässers eingeweiht zu werden.

Und so traf auch ich mich an einem

Sommernachmittag mit den Jungs von der A.S.O. (Angelschule Oberbayern). Herbert, Martin, Bertel und Isidor beangeln den See schon seit Jahren und haben beeindruckende Erfolge vorzuweisen. Etliche Meterhechte wurden von ihnen hier bereits bezwungen. Der größte war stattliche 132 cm lang und 32 Pfund schwer. Da die Hechte, insbesondere die Kapitalen, meist im Freiwasser den Renken hinterherjagen, haben sich die Jungs auf das Freiwasserschleppen mit selbst entwickelten Systemen spezialisiert. Sie bieten auch entsprechende Praxisseminare am Gewässer an.

Große Köfis bringen große Hechte

Die Schleppköder sollten zwischen 25 und 35 cm lang sein, weil auch die Futterfische ziemlich groß sind. Am besten geeignet sind gefrorene Renken, denn die bewegen sich am besten am System. Da meist mit 2 Anglern vom Boot gefischt wird, kommen bis zu 4 Ruten beim Schleppen zum Einsatz. Die Köder werden möglichst weit hinter dem Boot, als Posenmontage in unterschiedlichen Tiefen, geschleppt. Dabei gilt: lieber etwas zu flach als zu tief schleppen. Nach